

## Ammanamt.

Das Ammanamt oder Schultheissenamt um die Stadt umfasste die einst zur „Vogtei zu Ellwangen auf dem Lande ausserhalb der Stadt“ im Gegensatz zur Vogtei in der Stadt gehörenden Besitzungen des Klosters, zu denen seit dem 14. Jahrhundert namentlich von ellwangenschen Lehensleuten in der Gegend erworbener Besitz kam. Innerhalb des Amts bestanden später einige Dorfschultheissenämter, so zu Schwabsberg, Dalkingen, Dankoltsweiler. 5

### 1. Ammanamt.

10

#### Regeln über den Güterfall.

1485.

Aus dem Salbuch des Ammanamts d. ao. 1485 im K. Staatsfilialarchiv.

Ein gemein regel.

Ain gemein regel und recht von allen richtungen der güt 15  
uf dem landi: wisse daz alle die güt uff dem land zü solcher nach-  
richtung jetzt stand, daz ain yeglicher der ains baut, er far  
lebendiger oder totter von dem gütt, so lat er daz drittail der  
winterfrucht uff dem güt und gyt auch die zwayteil des winter-  
korns an der gült, es sey dan daz sie besondere nachrichtung 20  
geben als ettlich hof geben I wagen, ein amberaiten pflug, ein  
fuder heus, ein fuder stroh, ein anzal traids, daz finstu hernach  
by den gülten so vil und ich des erfarn han, wann es ist ettlichen  
nachgelassen von brunst, krieg und baues wegen. — Ettlich güt  
ein hanen und I hennen zum dem drittail — vor zyten mag man 25  
wider ußdingen.

Vor zyten ist es gewesen daz drittail der winterfrucht  
und zwayteil des geltz, das noch ze Stimpfach<sup>1)</sup> und Dankoltz-  
weiler<sup>2)</sup> und an etlichen emden.

<sup>1)</sup> An der Jagst, jetzt O.A. Ellwangen, mit ellw. Besitz seit 1386, unter brandenb.-ansbachischer Landeshoheit.

<sup>2)</sup> Von den Frondiensten heisst es zu Dankoltsweiler (mit ellwangenschem Besitz seit dem 14. Jahrh., jetzt Parzelle der Gde. Jagstzell O.A. Ellwangen)